

Krystallographische Studien über den Idokras.

Von V. Ritter v. Z e p h a r o v i c h.

(Mit 13 Tafeln.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 9. Juli 1863.)

I. Allgemeiner Theil.

Für die Grundgestalt der Idokras-Krystallformen liegen in den neueren mineralogischen Handbüchern zwei ziemlich abweichende Winkelangaben vor:

$$(111):(\bar{1}\bar{1}\bar{1}) = \begin{cases} 50^\circ 31' \\ 50 \quad 39 \end{cases}, \text{ daraus } c:a = \begin{cases} 0.535104:1 \\ 0.537199:1 \end{cases}$$

die erstere enthalten in den Werken von Mohs 1821—1839 (wohl nach Haidinger's Messung), welche in die Mineralogien von Brooke und Miller 1852, Dana 1855, Dufrénoy 1856 und Zippe 1859 übergang; die letztere nach den Messungen Kupffer's 1825 und v. Kokscharow's 1853, in den Handbüchern von Naumann (die neueren Auflagen) und Descloizeaux 1862.

Kupffer ¹⁾ erhielt den obigen Werth durch 14malige Messung eines Kantenwinkels an einem Krystalle aus Piemont mittelst eines Wollaston'schen Goniometers in seiner ursprünglichen Einrichtung.

Kokscharow ²⁾ bestimmte mit einem Mitscherlich'schen Goniometer an zwei ausgezeichneten Krystallen aus dem Ural, (1) von Poljakows, (2) von Achmatowsk, die Polkante von

$$(111) = \begin{cases} 50^\circ 39' 30' & \dots \dots \dots (1) \\ 50 \quad 39 \quad - & \dots \dots \dots (2) \end{cases}$$

(1) aus drei und (2) aus zwei vollkommen übereinstimmenden Messungen an zwei verschiedenen Kanten, und

$$(111):(001) = 37^\circ 13' 25 \dots \dots \dots (1)$$

als Mittel aus 17 Messungen von drei Kanten eines Krystalles.

¹⁾ Preisschrift, 1825. S. 96.

²⁾ Mater. z. Mineralogie Russlands 1853, 1. Bd. S. 122. ff.